



Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden !

Bericht über den Verlauf der Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung waren 77 Vereinsmitglieder anwesend. Als Gäste erschienen: Landrätin Dr. A. Klein, der Verein Mansfelder Bergarbeiter Sangerhausen, Traditionsverein der Bergschule Eisleben, Förderverein Schmid-Schacht und Förderverein Flamme der Freundschaft. Für das Präsidium hatte der Vorstand die Kameraden: Horst Dammköhler, Manfred Hauche und Jürgen Welz nominiert. Letzterer war auch Versammlungsleiter. Er begrüßte die Anwesenden, wies darauf hin, dass die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde, stellte die Beschlussfähigkeit fest (§ 9, Pkt. 6 des Statutes), ließ die Tagesordnung von der Mitgliederversammlung bestätigen und führte die Totenehrung durch. Im stillen Gedenken wurde an die im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder Otto Bahn, Dr. Thomas Knitzschke, Gerhard Remus, Dr. Heinz Wordelmann, Heinz Klebzig, Horst Hammann und Christel Strehlow gedacht.

Den Rechenschaftsbericht des Vorstandes verlas der Vorsitzende Kam. Horst Dammköhler. Den Kassenbericht trug der Schatzmeister Kam. Volker Breitschuh vor und den Bericht der Kassenprüfer deren Vorsitzender Kam. Horst Strehlow.



Herzlichen Glückwunsch, Dank und Anerkennung den für hervorragende Leistungen ausgezeichneten Mitgliedern

Nach dem Verlesen der Berichte wurden fünf Mitglieder des Vereins durch den Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt geehrt:

Ursula Weißenborn (nicht im Bild) und Gerhard Winkler (2. von links) mit der Verdienstnadel in Bronze, Erich Hartung (1. von links) und Jürgen Welz (3. von links) mit der Verdienstnadel in Gold und Martin Spilker (1. von rechts) mit der Dienstmedaille.

Zur Diskussion sprachen:

Frau Dr. Klein (Landrätin), Kameradin G. Riedel, Kam. J. Münch (TVB), Kam. N. Born, Kam. Sommer (Verein Mansf. Bergarb. Sangerh.), Kam. E. Hartung (Landesverband).

Folgende Beschlüsse wurden gefasst (einstimmig):

1. Nachstehend aufgeführte Mitglieder wurden aus der Mitgliederliste gestrichen:
 - Kam. H. Nitschke (wegen Krankheit und nach Zustimmung seiner Frau)
 - Kam.'n K. Todte (unbekannt verzogen)
 - Kam.'n C. Saft (4 Jahre keine Beitragszahlung und keine Reaktion trotz schriftlicher Mahnung)
2. Die Aktualisierung der Webseite **Kupferspuren.eu** des VMBH wird trotz der zu erwartenden Kosten von fast 8.- T € für notwendig gehalten.
3. Künftig wird bei geplanten Busfahrten der Reisebetrag vor der Fahrt durch Überweisung eingezogen.
4. Der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, der Bericht des Schatzmeisters und der Bericht der Kassenprüfer wurden bestätigt und damit der Vereinsleitung Entlastung erteilt.

Die Wahl

Auf Vorschlag des Versammlungsleiter, des Kam. Welz, wurden in die **Wahlkommission** einstimmig der Kam. Jürgen Münch und die Kameradinnen Gertraud Schwieger und Eleonore Jarreck gewählt. Kam. Jürgen Münch übernahm den Vorsitz der Wahlkommission und die Leitung des Wahlvorgangs.

Der Wahlleiter ließ über die Form der Wahl (Abstimmung einzeln oder im Block) abstimmen. Die Mitglieder entschieden sich für die Abstimmung im Block. Als Kandidaten für den neu zu wählenden Vorstand wurden die vom Vorstand vorgeschlagenen Vereinsmitglieder verlesen: Kam. Volker Breitschuh, Kam. Horst Dammköhler, Kam. Manfred Hauche, Kameradin Gudrun Riedel, Kam. Hans-Joachim Schworck, Kameradin Christa Seifert, Kam. Gerhard Winkler, Kam. Werner Zanke.

Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Die Wahl der Kandidaten erfolgte einstimmig. Nach der unter Aufsicht der Wahlkommission erfolgten Konstituierung wurde unter Beifall der Versammlung bekanntgegeben, dass den Vorsitz der Kam. Horst Dammköhler erneut übernahm, Schatzmeister bleibt Kam. Volker Breitschuh, Kam. Werner Zanke ist 1., Kam. Manfred Hauche 2. Geschäftsführer.

Als Kassenprüfer wurden vorgeschlagen: Kam. Horst Strehlow, Kam. Gernot Conrad, Kameradin Marion Münch. Weitere Vorschläge gab es nicht, alle drei wurden einstimmig gewählt.

Kam. Horst Dammköhler bedankte sich abschließend für das dem Vorstand ausgesprochene Vertrauen und hofft auf die weitere gemeinsame und erfolgreiche Arbeit an den Aufgaben des Vereins.

Mit dem gemeinsamen Gesang des Steigerliedes wurde die Jahreshauptversammlung beendet.

Vor 35 Jahren wurde die Flutung der Mansfelder Mulde beendet

Martin Spilker, Sangerhausen

Nach Beendigung des Bergbaus in der Mansfelder Mulde war neben der Verwahrung der Schächte die Flutung der Grubenräume eine der wichtigsten Maßnahmen. Nur damit konnten die umfangreichen und teilweise verheerenden Senkungen in Eisleben und seinem Umfeld, die seit den Wassereinbrüchen am Ende des 19. Jahrhunderts das Mansfelder Land jahrzehntelang in Atem gehalten hatten, wieder auf das natürliche Maß reduziert werden. Sie waren auf die Auflösung von Steinsalz im Untergrund durch die im Gebirge zirkulierenden Karstwässer, die der Bergbau von unten angezapft hatte, zurückzuführen. In der Endphase des Bergbaus war dadurch eine etwa 500-fache Beschleunigung der natürlichen Senkungsgeschwindigkeit zu verzeichnen und es mussten um 1960, um den Bergbau überhaupt betreiben zu können, aus der Mansfelder Mulde täglich rund 60.000 m³ Salzwasser mit 9000 t Salz abgeführt werden. Hinzu kam täglich etwa 16.000 m³ Süßwasser, das allerdings einer Nutzung als Trink- und Brauchwasser zugeführt wurde. Insgesamt waren das in den 1960er Jahren rund 2000 m³ Wasser pro Tonne Kupfer.

Die Flutung begann am 01.07.1970 mit der Sprengung eines Ritzdammes in der 7. Sohle des Fortschrittschachtes 1 (Abb. 1 vor, Abb. 2 nach der Sprengung).



Abb. 1: Sprengung des Ritzdammes



Abb. 2: Ritzdamm nach der Sprengung

Von diesem Zeitpunkt an flossen rund 40 m³/min oder fast 60.000 m³/Tag in Richtung der 14. Sohle. Damit erreichte der Anstau nach Überstau der 7. Sohle noch 1971 die 5. Sohle, im Jahr 1974 die 3. Sohle und 1981 das Niveau des Schlüsselstollens und damit nach 11 Jahren das Ende der Flutung (Abb. 3).

Die Anstiegsgeschwindigkeit des Wasserstandes von anfangs über 1,60 m/Tag verringerte sich wegen der Aufweitung des Grubenfeldes in Richtung des Ausgehenden allmählich bis auf Werte unter 5 cm/Tag. Nach 1981 folgten die Schwankungen des Stollenausflusses dem Witterungsgeschehen.

Die Kontrolle der Flutung erfolgte durch Befahrungen mit der Grubenwehr, zunächst vom Fortschritt-Schacht 1, später vom W-Schacht aus, zeitweise auch durch Lotung in noch offenen Schachtröhren.

Mit dem Anstieg der Wasser über das Niveau der im Hangenden vorhandenen Steinsalzhorizonte gingen gleichzeitig völlig erwartungsgemäß die Senkungen der Tagesoberfläche zurück, ja, es traten lokal sogar Hebungen auf. Eine Ausnahme gab es im Stadtgebiet von Eisleben, wo ab 1975 und vor allem 1976 verstärkt Senkungen im Bereich der Vorderen und der Hinteren Siebenhitze, sowie im Gelände der K.-Liebknecht-Hütte, später auch an der B 180, festgestellt wurden, weil im Untergrund bisher unbekannte Steinsalzreste in den Anstaubereich gerieten. In dieser Phase wurden 1975/76 alle Möglichkeiten genutzt, mit der zusätzlichen Einleitung von Wässern diese kritischen Bereiche durch schnellere Flutung rasch zu überwinden. Dazu wurden alle nicht für die Trinkwasserbereitstellung benötigten Wässer aus dem Froschmühlen- und dem Zabenstedter Stollen ebenso eingesetzt wie die Einleitung von Trinkwasser aus dem Fernwassernetz. Sogar der Schlüsselstollen wurde im Lichtloch 20 in Gerbstedt durch einen Damm vollständig geschlossen. Insgesamt wurden durch die genannten Maßnahmen in dieser Phase täglich etwa 10.000 m³ zusätzlich ins Muldentiefste abgeleitet.

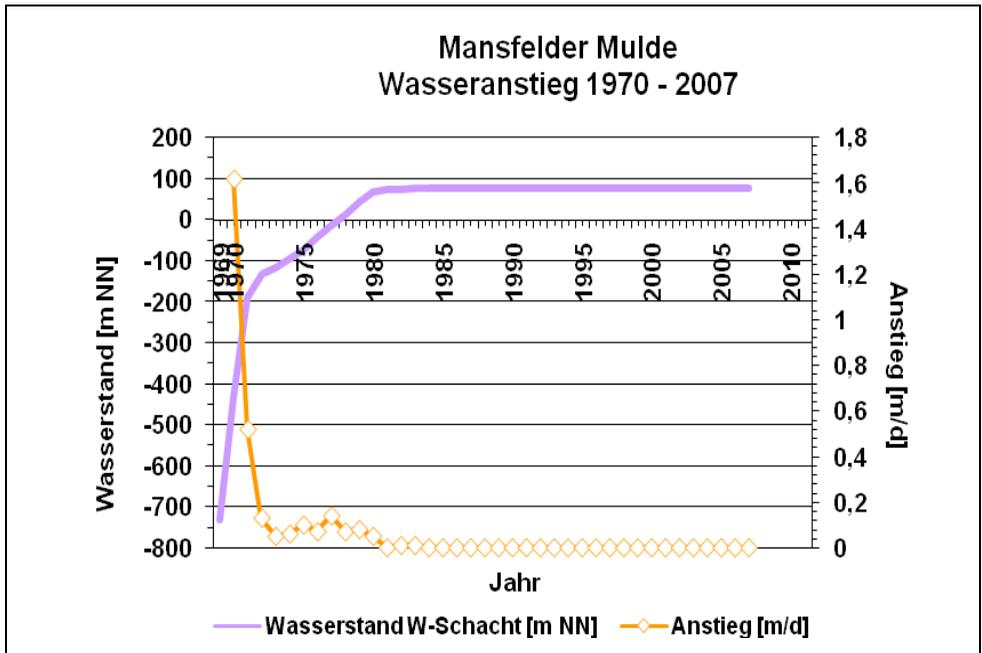


Abb.:3

Heute sind in diesen Gebieten die Senkungserscheinungen weitestgehend auf das von uns nicht beeinflussbare natürliche Maß von wenigen Millimetern pro Jahr abgeklungen. Mit diesen Erdbewegungen müssen wir leben, wie auch mit immer wieder einmal auftretenden Erdfällen. Das sind in unserem Gebiet Naturereignisse.

Erwähnenswert ist noch die Abflussentwicklung aus dem Schlüsselstollen, an dessen Mundloch nach wie vor salzige Wässer in der Größenordnung von 20 m³/min abfließen. Sie weisen aber im Gegensatz zu früher, wo bei Salzwasserabflüssen von ca. 40 m³/min ständig um die 100 kg Salz pro Sekunde abgegeben wurden, nur noch Werte um 8 - 10 kg Salz pro Sekunde auf. Dieser Wert wird uns ebenso wie der Abfluss aus dem Schlüssel- und den anderen noch aktiven Stollen des ehemaligen Kupferbergbaus praktisch ewig erhalten bleiben. Als Beispiel dafür soll für die Mansfelder Mulde der Schlüsselstollen genannt sein (Abb. 4: sein Mundloch).



Abb.4: Mundloch
des
Schlüsselstollens



Nachruf

*Wir haben die traurige Pflicht,
unseren Mitgliedern mitzuteilen, dass
unser Kamerad*



***Dr. Rainer Hummel**
geb. am 14. August 1941*

*am 20. März 2016 zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.*

500 Jahre Kirchweih St. Annen - 13. Januar 2016

Dr. Joachim Rost

Kein Geringerer als der spätere Kardinal Albrecht, damals noch Erzbischof von Magdeburg und Halberstadt und dann auch von Mainz, weihte am 13. Januar 1516 den Chorraum unserer St. Annenkirche, der Kirche für die Berg- und Hüttenleute der Eisleber Neustadt.



*Der 1516 fertiggestellte Chorraum
der St. Annenkirche*

Sicher auch anwesend war Graf Albrecht IV. von Mansfeld Hinterort. Dies war für Mitglieder des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute und für Gemeindeglieder Anlass genug, sich an diesem Abend zu einer Andacht in der kalten Kirche einzufinden. Danach saßen wir noch im neu gestalteten Rinckart Saal des Klosters zusammen.

Die auf Pergament geschriebene Einweihungsurkunde von 1516 in lateinischer Sprache und die deutsche Übersetzung konnten wir den interessierten Gästen zeigen. Erwähnt werden auf der Urkunde der noch heute im Chorraum stehende Hochaltar und das kurz vor seiner Einweihung stehende benachbarte Kloster der Eremiten-Brüder vom Orden des heiligen Augustin. Erzbischof Albrecht (lateinisch Albertus) erwähnt auf der Urkunde, dass er sich im 2. Jahr seines Pontifikats der Mutterkirchen und im 26. Lebensjahr befand.



*Kardinal Albrecht von Brandenburg
Nach einem Gemälde
von Lucas Cranach d. Ä.*

Seit dem Reichstag in Augsburg 1518 ist Albrecht Kardinal und in dieser Funktion nach dem Papst höchster kirchlicher Würdenträger im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation.

Er residierte überwiegend auf der Moritzburg in Halle/Saale, war dem Humanismus zugewandt, dann aber Gegner der Reformation. Der Vater war der Kurfürst von Brandenburg und aus dem Haus Hohenzollern, aus dem spätere deutsche Kaiser hervorgingen.

Kardinal Albrecht ist 1490 in Cölln/Berlin geboren und 1545 in Mainz verstorben.

Geschichte der St. Annenkirche zu Eisleben (Auszug)

Von Theodor Heine, 1861

Die Einweihungsurkunde, die noch im Original auf Pergament in lateinischer Sprache verfasst, im Pfarrarchive der St. Annenkirche vorhanden ist, lautet deutsch also:

„Albertus (Albrecht) durch Gottes und des apostolischen Stuhles Gnade, Erzbischof der heiligen Magdeburgischen und Mainzischen Kirche, Primas und Erzkanzler des heiligen Römischen Reichs in Deutschland, Churfürstlicher Administrator in Halberstadt, Markgraf von Brandenburg und Stettin, Herzog von Pommern, Cassuben und Slaven, Burggraf zu Nürnberg, Fürst von Rügen.

Allen und jeden Christgläubigen, welche unsern Briefe einsehen werden für jetzt und künftig, machen wir hierdurch bekannt: Daß wir in dem Jahre 1516 an einem Sonntage, den 13. Januar dieses Chor der Kirche des Klosters der Eremiten-Brüder vom Orden des heiligen Augustin und diesen Hochaltar zu Ehren des allmächtigen Gottes und zum besonderen Gedächtnis und Namen und unter Anrufung der heiligen Anna und der Heiligen: Joachim, Joseph und aller Heiligen und Heiliginnen von dem Geschlecht unseres Erlösers Jesu Christi, der Schutzheiligen dieser Kirche und des Altars zu weihen beschlossen und geweiht haben mit Beihilfe der Gnade des heiligen Geistes. Auch allen und jeden Christgläubigen, welche an dem Tage der Schutzheiligen und den Kirchweihfesten dieses Chor und diesen Hochaltar andächtig besuchen werden, hierbei das „Vaterunser“ sprechen oder aber eine brennende Kerze darbringen, oder sonst Handreichung durch Spenden von Almosen thun werden, bewilligen wir in Gnaden, uns stützend auf die Gnade des allmächtigen Gottes und auf das Verdienst und die Fürbitten der Heiligen: Moritz (Schutzheiliger von Magdeburg) und Genossen, Martin (Schutzheiliger von Mainz), Stephan (Schutzheiliger von Halberstadt) unserer Schutzheiligen, und zugleich auch der besonderen Privilegien und den Ablass des Papstes, 140 Tage Ablass durch Gegenwärtiges, dem wir unser Siegel zur Beglaubigung unserer Urkunde angehängt haben.

Gegeben und geschehen wie oben. Im 2. Jahre unseres Pontificats bei den beiden Mutterkirchen und unserer Verwaltung der Halberstädtischen Kirche. Im 26. Jahre unseres Lebens. Zum Lobe des allmächtigen Gottes.“

Wir gratulieren zum Geburtstag

Dr. Roland Jarreck	03.04.1956	60 Jahre
Karl-Heinz Rausche	10.04.1934	82 Jahre
Christa Müller	17.04.1933	83 Jahre
Jutta Koch	18.04.1946	70 Jahre
Gisela Ramdohr	22.04.1935	81 Jahre
Martin Spilker	24.04.1935	81 Jahre
Otto Wiese	25.04.1933	83 Jahre
Armin Leuchte	27.04.1935	81 Jahre
Horst Strehlow	29.04.1935	81 Jahre
Marion Foth	29.04.1951	65 Jahre
Prof. Dr. Rainer Slotta	01.05.1946	70 Jahre
Helga Langelüttich	01.05.1930	86 Jahre
Manfred Leffler	06.05.1935	81 Jahre
Werner Friedrich	07.05.1933	83 Jahre
Günter Engel	23.05.1936	80 Jahre
Vera Schleicher	29.05.1936	80 Jahre
Günter Jakob	06.06.1936	80 Jahre

Veranstaltungen:

- 12.04.2016, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema : Bergbau in Sachsen-Anhalt
Referent: Vereinskamerad Dr. Bodo-Carlo Ehling,
Landesamt f. Geologie u. Bergwesen S.-A.
- 10.05.2016, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema : (ist noch abzustimmen)
- 14.06.2016, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema : 135 Jahre Mansfelder Bergwerksbahn
Referent: Vereinskamerad Thomas Fischer

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Dipl.-Chem. Horst Dammköhler, Novalisstraße 15, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 41 87

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

e-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonten bei der Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben: IBAN: DE 62 8006 3718 0000 14 09 02

Swift – BIC: GENODEF 1 EIL

Sparkasse Mansfeld-Südharz: IBAN: DE 65 8005 5008 3320 0463 48

Swift – BIC: NOLADE 21 EIL

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2016: 2,- €/Monat

Veranstaltungen 2016

Stammtische bis Juni 2016

- 12.04.16 Thema: Bergbau in Sachsen-Anhalt
10.05.16 Thema: (ist noch abzustimmen)
14.06.16 Thema: 135 Jahre Mansfelder Bergwerksbahn

Bergmännische Veranstaltungen (wird weiter ergänzt)

29. u. 30.04.16 Veranstaltungen des TVB zum Jubiläum von L. Plümicke (1791-1866) in Eisleben

Unser Verein wird, wie gewünscht, an den beiden Veranstaltungen im 1769er und im schwarzen Habit auftreten.

- Am 29.04.2016, 15.00 Uhr Kranzniederlegung am Plümicke-Grab
17.00 Uhr Chorkonzert Bergmannskirche „St. Annen“
Am 30.04.2016, 15.00 Uhr Bergaufzug zum Seminarhof
Treffpunkt: Alte Bergschule, Sangerhäuser Str.
15.40 Uhr Seminarplatz: Festliche Einweihung Denkmal
„Seilscheibe“ mit Grußansprachen
16.35 Uhr Festakt in der Aula der ehem. Ing.-Schule

=====
- 21.05.2016, 12.00 Uhr Tag der Türme: Treffpunkt: „Alte Bergschule“ –
gemeinsamer Gesang des Steigerliedes
26.05.2016, 09.00 Uhr Kinderfest auf dem „O.-Helm-Sportplatz“. Wir
unterstützen die Betreuung der Kinder (Kriechstrecke)
12.06.2016, 10.00 Uhr Haldenaufstieg FOS I
17.-19.06.2016 Kreiskirchentag des Kirchenkreises Eisleben –
Sömmerda in Eisleben
18.06.2016, 09.30 Uhr Helbraer Tag der Berg- und Hüttenleute
Bergaufzug ab Feuerwehr in Helbra bis Schmid-Schacht
26.06.2016 Fahrt nach Ronneburg zum Thüringer Bergmanns-
tag, Teilnahme an der Bergparade.
02.07.2016, 10.00 Uhr 21. Fest am Salzigen See – 325 Jahre Braun-
kohlenabbau in Röblingen/See, Bergaufzug
03.07.2016, 15.00 Uhr Feier zum Tag des Bergmanns im Katharinen-Stift
07.07.-10.07.2016 Veranstaltungen zum Tag des Bergmanns in
Wettelrode (Ablauf wir noch veröffentlicht)